



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CXXXV. König Wenzel bestätigt die Stadt Königsberg, am 28. August 1373.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

erbaren Ratmannen to Koningefberge setten dessen bryf vor foven marc vinkenogen, dy vor em kone smedes-kynderen sint ghemaket to eres vader erve, vppe dat, dat men dat gheld moge met willen brenghen vt deme rechte to konigefberge in dat gherychte tv blankenvelde, want vppe dy tyt, dat dy kyndere mundych werden, dat sy den komen vnd danken den ratmanen gudes rechtes to eime teikene der trawehey vnd jo tv lovende vor anprake vnd scade, want vp dy vorbenumede tyt. So henge wy vnse beyde ynghefegele daran in deme name godes, Anno domini M° CCC° septuagesimo III°, feria sexta ante dominicam LXX^{me}, datum blankenvelde.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives.

CXXXV. König Wenzel bestätigt die Stadt Königsberg, am 28. August 1373.

Wie Wentzlaw, von gotis gnaten konig in Behmen, Marggraue zu Brandenburg vnd hertzog in Schlesienn, bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesem Briue allen den, die en sehen odir horen, das wir vnseren Burgern der Stadt zu Koningefberge, die nu sin vnd noch zukommende sin, vnsern lieben getrewen, beuelten vnd beueftiget haben — alle ire friheit, alle ire rechtigkeit vnd alle ire gewonheit vnd wollen vnd sollen sie laszen vnd behalten bey ehren vnd gnaden, dar sie in vorgangen ziten sein gewesen, auch wollen wir vnd sollen in halten alle ire briue, die sie haben von fursten vnd furstinnen, vnd wollen vnd sollen sie sonder allerlei hindernisse laszen vnd behalten mit allen gnaden, mit aller friheit vnd gerechtichkeit, by allen iren eigenen, lehen vnd erben, als sie das vor gehabt haben vnd befehlen. Ouch wollen vnd sollen wir ritter, Knapen, Burger vnd gebewren mit allen Luten gemeinlichen, Beide geistlichen vnd weltlichen, halten alle ire friheit, bei allen rechten vnd gnaden. Auch wollen vnd sollen wir vnd vnser nachkomeling des mit nichte zustaten, volborden oder gunnen, das sie oder ire nachkomelinge aufs irer Stadt geladen werden ane vmb handheftige getat, Sonder sie sollen zu rechte stan vor iren schulden. Were es auch, das inen oder iren nachkomeligen einige Brieffe vorgingen oder vergangen weren, die sollen vnd wollen wir vnd vnser nachkomelinge von worte zu worte, nach dem Laute der briue, als sie gewesen sein, weder geben, vernewren vnd beueftigen one gift vnd ane gabe vnd auch von vnseren amtleuten nimmer in keinen zeitten geirret, gehindert oder gekrencket, noch von der marcke gewiset werden sollen in keinerlei wege, sondern sie fullen dabei vngehindert, vngeirret vnd vngekrencket ewiglichen bleiben in alle der mase, als sie von alter her gewesen sein vnd als sie des von vnsern vorfarn Marggrauen zu Brandenburg Brieffe haben. Mit Vrkunde dises Brieffes vorsigelt mit vnsern königlichen ingesigell, der gegeben ist zu Strusberg, nach christi geburt drizehnhundert iar, darnach in dem dri vnd sibenzigsten jare, an Sanct Augustinus Tag, vnser Konigreichs ins elfften iar.

Aus Diekmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 45. Königsberger Copialbuch No. 27. Das Original des Königsberger Stadtarchives No. 99 zeigt davon abweichend nur eine etwas andere Schreibart.